

veau des Wohnhaus-Erdgeschosses liegt heute um drei Stufen unter den Haustürschwellen. Die Bewohnerin, Frau Elfriede Ospelt, weiss von ihren Ahnen, wie die heute ebenerdige Haustürschwellen einst über dreistufigen Treppen gelegen hätten; das würde bedeuten, das Niveau des heutigen Hofes läge etwa 1 m höher als nach Errichtung des Kernbaues! Diese These ist zwar archäologisch hier nicht nachgewiesen, doch zeigt das Umgelände, wie das heutige Strassenniveau um über 1 m höher liegt als die angrenzenden Weingärten. Eine Erklärung fällt nicht schwer. Erst im 19. Jh. ist die nahe liegende Mühleholz-Rüfe gebändigt worden, bis dahin hat sie immer wieder ihren Schutt in die Siedlungen Vaduz-Oberdorf und auch nach Schaan²¹ geschoben. Da haben die Wingertmauern die Funktion von Kanälen übernommen und die Weinberge schützend den Rüfeschutt auf den Gassen zurückbehalten; dort konnte dieser nach Ausebnung gleich als Strassenbelag dienen. So haben sich die Niveaus von Strassen und Höfen im Laufe der Jahrhunderte beträchtlich angehoben.

DIE DENDROCHRONOLOGISCHE UNTERSUCHUNG

Zur dendrochronologischen Fälldatenbestimmung an Bauhölzern ist uns das aktuelle Objekt wohlgesinnt, denn die diversen Holzbauteile sind konstruktiv und materiell gut vertreten. Von insgesamt 33 gefassten Proben erbringen 25 ein Ergebnis.²² So können von 6 ausgewählten Bautappen deren 4 datiert werden. Ergebnislos geblieben sind namentlich die beiden Proben Nr. 31 und 32, zwei kleine Schindelreste der Gewölbeschalung des Kellerraumes R. 04 zur Wohnhaus-Erweiterung. Die chronologischen Verhältnisse in diesem Bauteil wie auch die Herkunft der beiden Holzreste ist uns noch derart diffus, dass positive Ergebnisse dieser beiden Proben kaum fixe Baudaten ergeben hätten. Die Proben Nr. 51 bis 53 aus der südwestlichen Stallwand Hintergasse 35 sind ebenfalls ergebnislos geblieben, möglicherweise weil die dortigen Hölzer zweitverwendet sind.

Von den 33 Proben entstammen 4 der Tanne (Weisstanne), 29 der Fichte (Rottanne). Eine absichtliche Wahl der Holzart und deren Anwendung hat offensichtlich nicht stattgefunden; verwendet worden ist, was im Walde angefallen ist.

21) Albertin, Peter: Schaan, Landstrasse 71-73-75, Baugeschichtliche Voruntersuchung 1987; unser Untersuchungsbericht vom Oktober 1987 bei der Gemeindeverwaltung Schaan und: Vaduz, Herrengasse 35, Die Baugeschichte des Hotel Löwen, 1987; Publikationsmanuskript zur Wiedereröffnung des Hotels 1989, bei der Denkmalschutz-Kommission der Fürstlichen Regierung

22) vgl. Anm. 3, Probenentnahmen und Auswertung durch Christian Orcel und Hans-Peter Hurni

Abkürzungen zu Tafel

Seite 41:

NE = Nordost

NW = Nordwest

S = Süd

SE = Südost

SW = Südwest

W = West

He/Wi = Herbst / Winter